

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friedrich Albrecht zu Hahall
Beynähigung vermählung
2. Gratulation an den Philosop Franz Adolt zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
der selbe, nach geendigten Studie mit dem
Regiment an der Kayserl. Infanterie, 1763.
Stage bey dem Quartier des Fürstlichen Inf.
von Joh. Friedrich Becker, von seiner
Vater, Berlin, 1762.
4. Grüßend, wegen der absterben Joh. Piltz
Pastor an der Montz Kirche in Halle, da Luthe.
Kirch Gymnasy Infanterie, 1762.
5. — von dem Kaiserlichen Collegio Infanterie, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Infanterie, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia
von geborene Gräfin, 1762.
8. Levliche Wollendung Sophien Elisabeth von
Bismarck geborene von Embeck, die preussische
Gräfin von Stendal, 1762.
Bismarck geborene Gräfin Gomast, Stendal, 1762.
9. Freudlich Beyerung bey der vermählung ff.
Christ. Friedr. Carl Gräfin zu Castell mit Cather.
Hedwig Gräfin von Castell, von der bräutigam
beider Infanterie, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Infanterie, 1761.
11. Gratulation zu der absterben und geborenen
Gräfin Louise Charles von Stolberg geborene
von Herr Stendal, 1762.

Bey dem
seligen Absterben

Des weiland

Hoch-Ehewürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E N N N

Johann Bilzings,

Hochverdienten Pastors bey der Kirche zu St. Moritz
und des Gymnasii Scholarchen,

Als Derselbe

an einem Schlagflusse im 64sten Jahre seines Alters

den 7ten Januar 1762.

in seinem Erbsfer selig entschlief,

und den 11ten darauf

in der St. Moritz = Kirche

zur Erde bestattet wurde,

Wolten

gegen den

Wohlfeligen Herrn Pastor

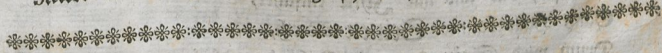
ihre ergebenste Hochachtung

und gegen

die Leidtragende Familie

ihre schuldiges Beyleid bezeigen

Rector und Collegen des Evangelisch-Lutherischen Stadt-Gymnasii.



S A L E,

gedruckt bey Johann Friedrich Brunert, 1762.

AK



o lösch' Sein Lebenslicht doch aus!
 Kommt, Freunde, laßt uns Ihn beweinen!
 Kommt eilend in das Klage-Haus,
 Zu den erstorbenen Gebeinen!
 Ach! blickt das Traur-Gerüste an!
 D! seht, im Sarge liegt ein Mann
 Der lauter predigte, der exemplarisch lebte!
 Ein Mann, frei in dem Wächter-Amt,
 Ein Väter, dessen Herz entflammt,
 Stets nach dem Wohl der Stadt, und Heil der Seelen strebte.

So wie vordem ganz Israel
 Des treuen Moses Tod bedauert;
 Und den rechtschafnen Samuel
 Ein jeder Stamm damals betrauert:
 So klagt auch unsre Stadt mit Recht!
 Da Bilzing, Gottes treuer Knecht,
 Zu Seiner Ruhe geht, und uns in Trauer setzet.
 Viel ist, das uns mit Ihm einführet,
 Ganz Halle kannte Seinen Werth,
 Drum wird Sein Tod mit Recht der Thränen werth geschäset.

In dem Wohlsegen merck ein Bild vom armen **W**
Von einem wahren Theologen!
Den Gottes Geist mit Gnad erfüllt
Und zu der Kirche Dienst erzogen.
Er trachtete von Jugend auf
Durch Seinen ganzen Lebenslauf
Nach Seines Gottes Wort sich eifrig anzuschicken,
Drauf führte Gott von Ort zu Ort
Ihm in dem Lehramt weiter fort;
Doch dabey trug Er auch Sein Creutz auf Seinen Rücken.

Die geistliche Beredsamkeit,
War unsern theuren **Bilzings** eigen;
Die Moritz Kirche steht bereit,
Ihm dieses allzeit zu bezeugen.
Raum hörte man der Glocken Schall,
So sahe man schon überall
Der frommen Christen Schaar zu Seinem Lehrstul kommen.
Da machte Sein beredter Mund
Die theuren Glaubens-Lehren kund,
Die Frecher grif Er an, Er tröstete die Frommen.

Ist bis zu Seinen Ruhm nicht satt,
So können Ihm auch Seine Schriften,
Die Er uns hinterlassen hat,
Ein unvergesslich Denckmal stiften.
Da zeigt Er Belesenheit,
Da findet auch die Gottseligkeit
Die schönste Anweisung, das Gute anzukunnen.
Hier braucht es unsres Lobes nicht,
Weil jede Schrift selbst vor sich spricht;
Die Kenner wissens schon, die gute Bücher lieben.

Wo hört man auf? Wo fängt man an
Des theuren Bilzings Lob zu schreiben?
Auch selbst Sein Wandel maß und kan
Zum segnenden Gedächtniß bleiben.
Erbaulich, doch gesellschaftlich
Berhielt Er Sich untadelich;
Die ganze Stadt wird Ihm dis Zeugniß willig geben,
Er war der Laster strenger Feind,
Und doch dabey ein Menschenfreund;
Verdiente Er nun nicht bey uns ein längres Leben?

Er stirbt zwar alt und Lebensfart,
Doch früh vor uns, früh vor die Seinen!
Welch ein Verlust vor unsre Stadt!
Werth ist Er, daß wir um Ihn weinen.
Wie suchte Er nicht stets bey Gdt
In dieser grossen Krieges Noth,
Durch kräftiges Gebet manch Unglück abzuwenden?
Wie Moses vor Gdt manchen Tag
Mit ausgespannten Armen lag,
So lag auch Er vor Gdt mit aufgehobnen Händen.

Drum hört man Klagen überall,
Die Seiner stets mit Ruhm gedencken.
Wie schmerzlich muß Sein Todes-Fall
Nun nicht die einkge Tochter kräncken?
Des Schwieger-Sohns, der Schwester Schmerz,
Der Anverwandten traures Herz
Nachts jedermann bekandt, was Ihnen abgegangen,
Herr, gieß auf Sein betrübtes Haus,
Die Fülle deines Trostes aus!
So werden Sie durch dich den besten Trost erlangen.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

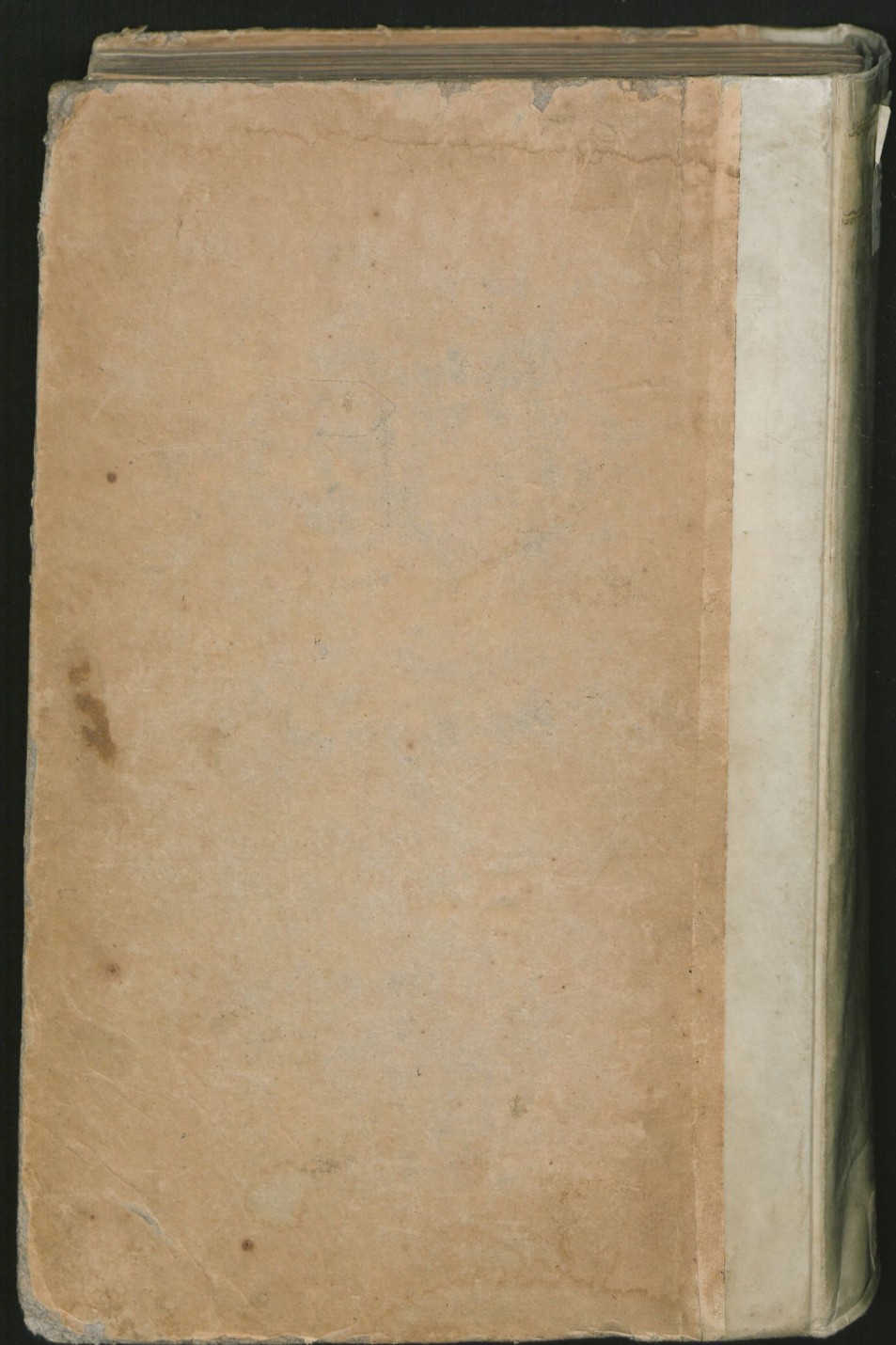


*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





Beÿ dem
seligen Absterben

Des weiland

Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E N N

Johann Bilzings,

Hochverdienten Pastors bey der Kirche zu St. Moritz
und des Gymnasil Scholarchen,

Als Derselbe

an einem Schlagflusse im 64sten Jahre seines Alters

den 7ten Januar. 1762.

in seinem Erbeser selbig enteschloß,

und den 11ten darauf

in der St. Moritz = Kirche

zur Erde bestattet wurde,

Wolten

gegen den

Wohlfeligen Herrn Pastor

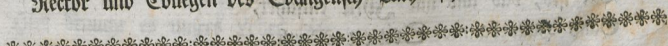
ihre ergebenste Hochachtung

und gegen

die Leidtragende Familie

ihre schuldiges Beyleid bezeigen

Rector und Collegen des Evangelisch-Lutherischen Stadt-Gymnasii.



S E N N

gedruckt bey Johann Friedrich Grunert, 1762.

AK

